

# Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3142  
Postfach-Rente: Postfach-Amt Breslau Nr. 5652

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6-mal und um 1/2 durch die Geschäftsstelle: Preis pro 6-mal 1.00, durch die Geschäftsstelle: Preis pro 6-mal 1.00, durch die Geschäftsstelle: Preis pro 6-mal 1.00

Anzeigenpreis: In 10 Zeilen für 10 Tage 1.00, in 5 Zeilen für 10 Tage 0.50, in 10 Zeilen für 5 Tage 0.50, in 5 Zeilen für 5 Tage 0.25, in 10 Zeilen für 3 Tage 0.25, in 5 Zeilen für 3 Tage 0.125, in 10 Zeilen für 1 Tag 0.125, in 5 Zeilen für 1 Tag 0.0625

## Was bedeutet Sforzas Rücktritt für D.:S.?

### Sforza und Benesch.

Der Rücktritt des italienischen Kabinetts Giolitti erfolgte auf Anruf von zwei Seiten her: von den Sozialisten und von den extremen internationalen Faschisten. Der Sturm der Kammer richtete sich nicht gegen den überragenden alten Staatsmann, der das Kabinett leitete, sondern gegen den Außenminister Grafen Sforza. Sforza hatte eine äußerst merkwürdige Kabinettspolitik in Italiens Lebensfragen getrieben. Zu diesen Lebensfragen gehört nicht nur das Interesse an einer Reihe von Streitfragen an der Adria, für die sich auf der anderen Seite auch die Südslawen interessieren. Dazu gehört auch Oberschlesien, von wo die italienische Industrie solange es deutsch verwaltet wird, billige Kohlen bezieht, und dessen Verbleiben bei Deutschland allein den Italienern die Reparationskraft Deutschlands und damit den wirtschaftlichen Ausgleich in Europa sichert, auf den Italien in besonders hohem Maße angewiesen ist. Graf Sforza hat in der obereschlesischen Frage aus Gründen, über die die merkwürdigsten Gerüchte kursieren, eine extrem polenfreundliche Gefühlspolitik getrieben. Ueber seinen Rücktritt ist also in Deutschland, wie aus der Presse aller Parteien hervorgeht, niemand betrübt. Ob wir aber Grund zur Freude darüber empfinden sollen, ist noch sehr fraglich. Es wird sich ja jetzt sehr bald herausstellen, ob die italienische Politik nicht etwa durch Sforza in der obereschlesischen Frage festgelegt und gebunden ist. Formal ist das in demokratischen Ländern zwar ausgeschlossen. Daß es in der Sache aber doch möglich ist, wird mindestens seit der Veröffentlichung der Kriegsausbruchsakte und dem Bild, das sie vom Verhandlungsgang selbst in den außenpolitischen Instanzen der alten Demokratie geben, schwer zu leugnen sein.

Während in der italienischen Politik mit dem Rücktritt Sforzas aber jedenfalls die persönliche Bindung der Consulta an die Paris-Warschauer Linie aufgehört, scheint sich ein neuer Advokat der Warschauer Anpreisung in dem tschechischen Außenminister Dr. Benesch gefunden zu haben. Herr Benesch macht gegenwärtig keinen Frieden mit den habsburgisch gestützten Ungarn, die territoriale Ansprüche an seiner Ostgrenze nie aufgeben werden; er macht sich keinen Frieden, um nicht allzu scharf militärisch weiter rüsten zu müssen. Er sucht gleichzeitig aus ähnlichen Gründen auch Frieden mit Polen zu machen, obgleich hier die Teschener Frage mit ihrer Entscheidung durch Ententeblatt Jantapfel zwischen den beiden jungen Republikken geblieben ist. Die Teschener Kohle gilt den Polen deswegen als besonders empfindlicher Verlust, weil sie angeblich für bestimmte technische Zwecke nur aus Oberschlesien erstert werden kann. Den Ausbau der eigenen Kohlengruben kräftig in Angriff zu nehmen, fühlt die polnische Wirtschaftspolitik sich merkwürdigerweise trotz ihres gewaltigen Selbstvertrauens zu Leistungen in neueroberten Gebieten bekanntlich immer noch zu schwach. Auch im Kampf gegen andere eigene Produktionszeugnisse die obereschlesische Kohle zu erwerben, fühlt man sich nicht in der Lage, obwohl aus einem deutschen Oberschlesien Kohle ja noch stets für jeden Käufer zu haben war, der den Marktpreis bot. Die polnische Industrie und der polnische Fiskus wollen die obereschlesische Kohle, ohne sie zu bezahlen und deswegen brauchen sie ein polnisches Oberschlesien, deswegen glauben sie Herrn Korjanty unterstützen zu müssen, wenn er die Deutschland anhängende Mehrheit der Oberschlesier durch Mord und Terror in eine Minderheit zu verwandeln strebt.

Das Ziel der tschechischen Außenpolitik schiebt nicht immer in der gleichen Richtung zu liegen. Nicht immer schien Dr. Benesch geneigt, Warschau für Teschen durch Unterstützung in Oberschlesien zu versöhnen. Eine ganze Zeit lang mußten die maßgebenden Leute in Prag offensichtlich Wohlgefallen an dem Gedanken eines neutralen Oberschlesiens gefunden haben, von dem sie wohl als dritte angrenzende Macht im Streit zwischen Polen und Deutschen allerlei für sich zu gewinnen hofften. Daß die tschechischen Arbeiter von den Korjantyleuten herausgeworfen und terrorisiert wurden, war anscheinend für Prag ohne Bedeutung. Es kann auch bei dem neuen Wechsel der tschechischen Politik nicht maßgebend gewesen sein.

Diese Schwengung beruht wohl auf der Erkenntnis, daß der neutrale Freizugsgedanke endgültig in jeder Form erledigt ist. Die Tschechoslowakei kann also jetzt nur noch auf eine geringere Beute spekulieren, nämlich auf denjenigen reindeutschen Teil Oberschlesiens, der ihr nach dem Friedensvertrag zufällt, wenn im übrigen den polnischen Ansprüchen entgegengekommen wird. Es ist zu spät, um der Politik Dr. Benesch's noch ein die Elemente vorzuführen, die sie vor dieser neuen Annexionspolitik warnen sollten. Auf die Entente aber wird die Stellungnahme ihres Sorgenkindes keinen Eindruck machen können, da die Motive dieser Stellungnahme zu offensichtlich sind und da es Zeit wird, den neuen Regungen des tschechischen Imperialismus gerade dann entgegenzutreten, wenn man den Zusammenbruch der tschechoslowakischen Republik durch die Ueberspannung ihrer Nationalitätenpolitik nicht wünscht.

### Zur Frage der Amnestie in Oberschlesien.

Gen. Jol. Cyrus-Oppeln, Mitglied des Zwölfer-Ausschusses, schick uns zu der Äußerung von Joubert Ausführungen, denen wir unter Vorbehalt zusammenfassender Stellungnahme folgende Bemerkungen zur Amnestiefrage entnehmen:

In den Verhandlungen, die am 18. Juni zwischen der J. R. und einer Abordnung des Zwölferausschusses stattfanden, fand der Räumungsplan der J. R. zur Debatte. Die deutsche Delegation stellte dabei die Forderung, daß der alte Rechtszustand wiederhergestellt werden müsse. Im einzelnen wurde u. a. verlangt: „Ansetzung von Strafverfahren gegen die am Aufstand Schuldigen. Keine Amnestie.“

Genosse Joubert sagte, gerade im Interesse der Zukunft Oberschlesiens sollte man sich hüten, jene Arbeiterkräfte, die am polnischen Aufstand teilgenommen haben, durch Unterjochtheit zur Verzweiflung zu treiben.

Unjere, oben mündlich wiedergegebene Forderung beweist, daß wir von der J. R. gar nicht verlangen, sie solle nun gegen jeden Aufständischen ein Strafverfahren einleiten. Denn einmal wäre das schon aus technischen Gründen praktisch unmöglich, zweitens ist das Regime der J. R. nur noch von so kurzer Dauer, daß der Plan einer allgemeinen Strafverfolgung auch aus diesem Grunde scheitern müßte. Auf deutscher Seite denkt also niemand daran, die armen Aufständischen „zur Verzweiflung zu treiben“.

Andererseits liegt es gerade „im Interesse der Zukunft Oberschlesiens“, daß wir mit Nachdruck die Einleitung von Strafverfahren gegen die am Aufstand Schuldigen fordern. Genosse Joubert hat wahrheitsgemäß keine Gelegenheit gehabt, das Verbrechen, das von Korjanty und seiner Clique an Oberschlesien begangen wurde, im ganzen furchtbaren Ausmaß kennen zu lernen. Soll dieses ungeheuerliche Verbrechen ungeahnt bleiben? Soll es durch eine allgemeine Amnestie noch gewissermaßen sanktioniert werden? Oder ist es nicht an der Zeit, durch ein Strafverfahren zu dokumentieren, daß man in Oberschlesien nationale Aspirationen nicht auf dem Wege des Kapitalverbrechens verfolgen darf? Gründe der Menschlichkeit und Gerechtigkeit fordern gebieterisch, daß die am Aufstand Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden. Das Rechtsbewußtsein des obereschlesischen Volkes ist auf tiefste erschüttert. Es muß wieder gehoben, gestärkt und gesichert werden. Das ist eine elementare Voraussetzung der unbedingt notwendigen Reorganisation Oberschlesiens. Wenn wir in Deutschland die Verletzung der Rapp-Verträge mit vollem Recht fordern, müssen wir diese Forderung in Oberschlesien angeht eines unergleichlich größeren Verbrechens erst recht erheben.

Die J. R. ist außerdem von sich aus gehalten, ein Strafverfahren gegen die am Aufstand Schuldigen einzuleiten. Findet sich doch in ihrer Proklamation „einer neuen Ära der Freiheit und Gerechtigkeit“ vom 11. Februar 1920 folgender Passus:

„Gönnt einerseits die J. R. ihr Wohlwollen all denjenigen, die ihrer Pflicht trenn bleiben, so hält sie sich auch andererseits für verpflichtet, alle Unruheherde rücksichtslos und gnadenlos zu verfolgen, wer sie auch sein mögen, und was sie für Unheil haben stiften mögen.“

Die Unruheherde sind Korjanty und seine Clique, die Herzen vom „Bollzugsausbruch“. Ihnen muß durch Bestrafung die Möglichkeit genommen werden, einen vierten Aufstand anzusetzen. Schreitete die J. R. gegen die Organisatoren des Mai-Aufstandes nicht ein, dann solidarisiert sie sich mit Leuten, in welchen sich politisches und gemeines Verbrechen in widerlicher Weise paart.

Eine Strafverfolgung der großen Masse der Aufständischen, der Mittläufer, ist praktisch unmöglich und wird von uns nicht gefordert. Wir wünschen aber auch keine Amnestie für sie. Die J. R. hat ja die politischen Verbrecher, welche die Gefängnisse von Oppeln und Cosel füllen, als Opfer der Kamolten Justiz des Außerordentlichen Gerichtshofes, ohne Amnestierung auf freien Fuß gesetzt. Diese Methode kann in analoger Weise auch auf die Aufständischen angewandt werden. Sie werden nicht verfolgt aber auch nicht amnestiert. Dadurch wird am besten vermieden, daß jemand „zur Verzweiflung getrieben“ wird.

### Wie Korjanty abrückt.

(Von unserem Sonderberichterstatter in Oppeln.)

Soweit am Dienstag nachmittag festgestellt werden konnte, haben die Polen tatsächlich das von ihnen besetzte Gebiet größtenteils geräumt. Die Posten sind eingezogen und die Truppen sowie das Material auf dem Eisenbahnwege in das Industriegebiet befördert worden. Gleiswerk und das Industriegebiet um Hindenburg sind frei, jedoch noch nicht passierbar. In den verlassenen Dörfern sind eine Menge Beute zurückgelassen, die bei den Injurigen Dienst machten, jetzt jedoch ohne Waffen umherlaufen. Sämtliches zur Verfügung stehendes deutsches Eisenbahnmateriale wurde von den Polen mitgeschleppt, jedoch bisher noch jede Möglichkeit fehlt, den notwendig auszunehmenden Eisenbahnverkehr bald wieder einzuleiten. Angehts des Waggommangels innerhalb des Reiches wird es Angelegenheit der Interalliierten Kommission sein, entweder das von den Polen geübene deutsche Material zeitlos zurückzufordern oder jene Maschine und Waggon zur Verfügung zu stellen, die wir gemäß dem Friedensvertrag an die Entente liefern und die im Augenblick von den Ententebeförden noch nicht gebraucht werden.

Die Liquidation des Polenputsches gibt Korjanty durch einen Aufruf an die „Oberschlesier“ bekannt. Statt zur Ruhe zu mahnen, beginnt er mit neuen heyerischen Worten gegen die Deutschen und löst seinem Anhang neuen Haß ein. Nachdem er mit dem Gefühl des Hälles den größten Teil des Aufrufs gefüllt hat, sagt Korjanty, daß die Polen vor der ganzen Welt Beweise unergründlicher Kraft und des Patriotismus abgelegt haben und sich jetzt „loyal und ehrlich, wie es sich für die Polen ziemt, den Aufträgen der Interalliierten Kommission fügen wollen“. Nicht ein Wort an die Aufständischen, die Waffen abzugeben, oder sich aufzulösen, ist in dem ganzen Aufruf zu finden. Statt dessen neue Angriffe gegen den General Jaber, der von der Interalliierten Kommission gezwungen sei, „seine Mittelringe und Säbner aus dem Abstimmungsgebiet zurückzugeben“. Auch wir werden also — so sagt Korjanty weiter — auf den Rat der Entente hören und dem Vorschlage ein Ende machen. Diesen wenigsten Worten zur Liquidierung des Aufstands läßt Korjanty Mittelteilungen über die Entscheidung folgen, die in 2 bis 3 Wochen vom Obersten Rat getroffen werden sollen. Es heißt wörtlich: „Die hohe Stellung der Großmächte und ihrer Vertreter erlaubt uns schon heute zu erklären, daß wir in Kürze mit Polen vereinigt sein werden.“

Der Aufruf Korjantys bedeutet alles andere als die Wiederkehr von Ruhe und Ordnung in Oberschlesien.

### Die neuen Steuerkonflikte.

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)

Die „Freiheit“ weilt in einem Leitartikel „Stimmen“ auf die Freiberden der Rechtsparteien, aber auch des rechten Zentrumsflügels und eines Teiles der Demokraten gegen wirksame Erlassung des Beschlusses hin und schreibt: „So ist die interpolitische Situation in der Tat gefährdend. Will das Ministerium Wirth diesen Gefahren entgegen, so kann es das nur durch eine Politik, die die Interessen der breiten Volksmassen gegen die Parteimonarchie-Interessen der Deutschnationalen und ihrer Gesellschafter war. Macht die Regierung in der Tat Ernst mit der Erlassung des Beschlusses, läßt sie sich nicht von einer allzu jäghaften oder offen reaktionären Bürokratie die klaren Richtlinien vermissen, die durch die Notwendigkeit der Erlassung der Goldwerte, des Schutzes der Einkommen der Arbeiter und Angestellten, der Wegsteuerung der Grund- und Bergwerksrenten zugunsten der Allgemeinheit gegeben sind, dann kann sie den Kampf getrost aufnehmen, dann wird der Anturum der Rechten abgeklärt werden. Ob die Regierung solche Kraft aufbringen wird, steht dahin. Nicht der Feind von außen, die Feinde in ihren eigenen Reihen, die Reaktionäre, die die Führung der Demokraten an sich gerissen haben, die rechte Zentrumsflügel, sind am meisten zu fürchten.“ Die „Freiheit“ schließt mit einem Bekenntnis zur Einigkeit der Arbeiterklasse.

Am Dienstag vormittag ist den Reichsministern eine Diktaturschrift zugegangen, die den Riederlag der Rekonstruktionsarbeiten darstellt. Die Steuerpläne sollten am Dienstag nachmittag in einer Sitzung des Reichskabinetts besprochen werden. Die Kabinettsitzung wurde aber kurz nach ihrer Eröffnung wieder geschlossen, weil einige Minister erklärten, daß es ihnen noch nicht möglich gewesen sei, die Unterlagen mit der erforderlichen Gründlichkeit durchzusehen. Es wird nun heute nachmittag eine Kabinettsitzung stattfinden. Da der Reichstag auch noch in der kommenden Woche versammelt bleiben wird, beschäftigt das Kabinett, dem Parlament noch vor der Verjagung den Gesamtplan der neuen Steuerprojekte vorzulegen. Es soll dadurch den interfraktionellen Ausschüssen die Möglichkeit gegeben werden, die grundsätzliche Stellungnahme der Parteien in der Sommerpause des Reichstages so weit zu klären, daß dann bei dem Wiederzusammentritt des Parlaments Anfang September die sämtlichen Steuerentwürfe so rasch als möglich durchberaten und verabschiedet werden können.

Nach der „Vossischen Zeitung“ von heute morgen bestehen zwischen den Regierungsparteien und auch zwischen den einzelnen Reichsministern noch wie vor erhebliche Gegensätze, die nur aus eigener Kenntnis der Dinge schätzen können.







Breslauer Nachrichten.

Breslau, 29. Juni

Ein Raubzug auf die Taschen der Angestellten.

Dem Reichstag sind vom Reichsarbeitsministerium zwei Gesetzentwürfe zum Verhinderungsgesetz für Angestellte zugegangen. Der eine Entwurf will den Rentenempfängern aus der Angestelltenversicherung ab 1. Januar 1921 eine monatlich im voraus zahlbare Beihilfe gewähren, wie sie den Sozialrentnern der Invaliden-Versicherung bereits bewilligt ist.

Der zweite Gesetzentwurf will die Beiträge, das Beitragsverfahren und die Renten neu regeln. Er bedeutet die Vereinigung der Angestelltenversicherung als Sonderversicherung. Aus diesem Grunde verdrängen auch die deutschnationalen Handlungsgesellschaftsführer und Reichstagsabgeordneten Lamdach und Thiel, die Vorlage noch vor den Sommerferien des Reichstags unter Dach und Fach zu bringen.

Die Vorlage sieht 9 Beitragsklassen vor mit Beiträgen von 15,60 Mark steigend bis 98,40 Mark pro Monat. Die jetzigen Beiträge betragen 1,60 Mark steigend bis 26,60 Mark pro Monat. Gegenüber dieser jetzigen Beitragserhöhung ist die vorgeschlagene Rentenerhöhung ungünstig gerichtet.

Die Beiträge sind insgesamt 23 616 Mark entrichtet, wovon der Anteil der Angestellten 11 608 Mark geleistet hat. Mit Zins und Zinseszins ist die Belastung des Angestellten mit über 20 000 Mark zu veranschlagen. Dabei muß noch berücksichtigt werden, daß der Gesetzentwurf den Teuerungszuschlag nur bis zum 31. Dezember 1920 vorzieht.

Die Begründung der Gesetzesvorlage zeigt die Summenverhältnisse. Bei Schaffung des Gesetzes waren hierfür 2 1/2 Proz. vorgesehen. Im Jahre 1919 betrug sie bereits 8,3 Proz., 1920 über 13 Proz. und man rechnet mit einer Steigerung bis zu 20 Proz. Die Angestellten sollen also für den kostspieligen Verwaltungsapparat der Angestelltenversicherung (D. S. V. Verband, Handels- und Büroangestellten) die Sonderversicherung erhalten.

Die Sonderkassenrenten wollen neues Unheil auf die Angestellten herabbeschwören. Unter Umgehung des vorläufigen Reichsarbeitsrates drängen sie auf eine sofortige Verabschiedung, um vollendete Tatsachen zu schaffen.

Eine Entscheidung von weittragender Bedeutung.

Die Verordnung vom 14. April zur Ausführung des Betriebsrätegesetzes besagt, daß der Bezirks-Schlichtungsausschuß verpflichtet ist, Streitigkeiten dem Zentral-Schlichtungsausschuß zu übermitteln, wenn eine der Parteien die Überweisung ausdrücklich beantragt.

Der Zentral-Schlichtungsausschuß legt die Vorarbeiten dazu aus, daß die Überweisung nur zulässig ist, wenn es sich um Streitigkeiten von grundsätzlicher und wichtiger Bedeutung handelt, daß sie eine verlässliche Beurteilung durch die einzelnen Bezirksausschüsse nicht dulden, sondern für das ganze Reich einheitlich geregelt werden müssen.

Die Entscheidung des Reichsarbeitsrates hat die Angestellten in Breslau-Stadt bestärkt. Die Sonderprüfkammer für Reichsbeamten in einer Sitzung unter dem Vorsitz des Direktors Guitzmann angehalten, in der über den Einspruch gegen die Kündigung eines Postbeamten des Postfachamts Breslau verhandelt wurde.

In beiden Fällen als gerechtfertigt bezeichnet werden. Es war gleichgültig, für den Fall der Ablehnung der Weiterbeschäftigung nach § 87 des Betriebsrätegesetzes eine Entschädigungspflicht aufzuerlegen, die sich nach der Zahl der Jahre während der Arbeitsdauer insgesamt tätig war, festzusetzen ist. Es ist gleichgültig, ob während der Beschäftigungszeit die Lohn- oder Gehaltszahlung sich geändert hat.

Es bleibt abzuwarten, ob sich die Oberpostdirektion jetzt mit diesem Bescheide zufrieden geben wird, oder sich nunmehr an das Reichsarbeitsministerium in Berlin wenden wird.



Die Reaktion droht weil sie sich stark fühlt.

- 1. Ursache: Die politische Zersplitterung in den Organisationen der Arbeiterklasse.
2. Die Gleichgültigkeit weitzer Kreise der republikanisch-demokratischen Bevölkerung.
3. Die politische Vergiftung durch die Zeitungen der Reaktion.

Abwehr-Kampf?

- 1. Durch Zusammenschluß in einer starken politischen Organisation, das ist die Sozialdemokratische Partei.
2. Daß jeder, der sich Sozialdemokrat nennt, unermüdlich daran arbeitet, durch Aufklärung die für die Arbeiterklasse so verderbliche Gleichgültigkeit zu beseitigen.
3. Daß jeder Sozialdemokrat in seinem Hause und der Arbeitsstelle, wo er schafft, tagtäglich für die Verbreitung der sozialistischen Zeitung, „Volkswacht“

Erkennt die Zeichen der Zeit! Versäumt keine Minute!

Anmeldungen in die Partei sowie Bestellungen auf die „Volkswacht“ bei allen Vertrauensleuten, sowie in der „Volkswacht“ und im Partei-Sekretariat, Gewerkschaftshaus, 2. Etage, Zimmer 36.

Verammlung der Post- und Telegraphenbeamten und Beamtinnen.

Am Sonntag war vom „Deutschen Verkehrsbande“, Hilg. Post- und Telegraphenpersonal für alle Beamten und Beamtinnen eine allgemeine Versammlung einberufen, in der Postkassierer, Kollege Scherff, Berlin, sprach.

Im Verhältnis zu der Handlungsweise einzelner Agitatoren des Reichsverbandes, indem sie die Bekanntheit für die Verammlung heranzuschaffen und dadurch einen großen Teil der Kollegen die Verammlung nicht bekannt wurde, war sie gut besucht.

Der Redner des Tages leitete seine Ausführungen mit den vorzugswürdigen Verhältnissen ein, indem er hervorhob, daß gerade die Beamten am meisten unter den früheren Verhältnissen zu leiden hatten. Sodann wies Redner an selbsterlebten Beispielen nach, daß die heutige Vertretung der unteren Beamtenschaft im Beamtenbunde nicht die sein kann, (Kampfruß, Besoldungsreform, Beamtenrätegesetz ufm.), wie sie sein soll.

In der Distanz in hohen die Sprecher des Reichsverbandes hervor, daß die Ausführungen des Referenten sehr sachlich waren, während sie jedoch im selben Atemzuge den Redner persönlich angriffen. Bezeichnend waren die Ausführungen eines Mitgliedes des Reichsverbandes, Ortsvorstandes, der es ablehnte, mit den Arbeitern zusammenzugehen, weil er die Ansicht vertritt, daß die Arbeiter die Beamten um ihre Rechte bringen wollen, trotzdem er sich als Sozialist bekennet, im übrigen sich aber noch nicht für reif hält, einen Anschluß an die freien Gewerkschaften vorzunehmen.

In der Distanz in hohen die Sprecher des Reichsverbandes hervor, daß die Ausführungen des Referenten sehr sachlich waren, während sie jedoch im selben Atemzuge den Redner persönlich angriffen. Bezeichnend waren die Ausführungen eines Mitgliedes des Reichsverbandes, Ortsvorstandes, der es ablehnte, mit den Arbeitern zusammenzugehen, weil er die Ansicht vertritt, daß die Arbeiter die Beamten um ihre Rechte bringen wollen, trotzdem er sich als Sozialist bekennet, im übrigen sich aber noch nicht für reif hält, einen Anschluß an die freien Gewerkschaften vorzunehmen.

es immer so von den Reichsverbänden getrieben wird. Wenn ihnen die Wahrheit gesagt wird, dann räumen sie das Feld. Aber dessen ungeachtet konnte der Redner den Zurückbleibenden, die noch in der Mehrheit blieben, die irrtümliche Auffassung sachlich widerlegen. Zum Schluß appellierte Kollege Scherff nochmals an die Anwesenden, nun erst recht den Anschluß an den Deutschen Verkehrsband zu fördern.

Erhöhte Gebührensätze im Verwaltungszwangsverfahren.

Das preussische Staatsministerium hat eine Abänderung der Verordnung über das Verwaltungszwangsverfahren wegen Verdrängung von Geldbeträgen getroffen und am 11. Juni verkündet. Durch die neue Verordnung werden die bisherigen Gebührensätze bedeutend erhöht.

Sonntag-Vorstellung im Schauspielhaus.

Für die Sonntag-Nachmittag-Vorstellung im Schauspielhaus sind Billets gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte des Sozialdemokratischen Vereins und der Gewerkschaften in der Bürostunden von 5-1 Uhr und von 4-7 Uhr im Gewerkschaftshaus, Zimmer 36, zu haben.

Die Besichtigungen sind die in Frage kommenden Vertrauensleute werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Sitzung heute Abend nicht, wie gestern gemeldet, in Zimmer 5, sondern im Zimmer 7/8 stattfindet.

Achtung! Jugend-Samariter! Heute Abend 7 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus beginnt unter erster Übungsabend. Erscheinen aller Teilnehmer ist notwendig.

Achtung! Eltern, Jugendfreunde! Das Heim 2 der Arbeiter-Jugend veranstaltet am Freitag, abends 7 Uhr, im Turngarten bei Rodemacher, Eingang Rioserstraße, bei schönem Wetter einen Unterhaltungsabend. Eintritt frei! Eltern und Freunde sind herzlich eingeladen.

Die Metzger im Hause. In den „Breslauer Neuesten Nachrichten“ sucht eine Firma Grab Vertreter zum Vertriebe eines Metzgerbuches in Schlesien usw. Demnach wird man also allenthalben versuchen, das Buch in den Familien abzuverkaufen, vor allem es den Frauen anzuhängen. Das Buch kostet 1/4 Mark. Danach erhält der Vertreter 48 Mark Provision und die Firma liefert verdient daran auch nicht wenig. Einer unserer Leser warnt von vornherein vor dem Ankauf. Man kann ärztliche Bücher durch jede Buchhandlung besser und billiger kaufen.

Die Breslauer Hallenschwimmbad A.G. hielt kürzlich ihre Generalversammlung ab, in der das Geschäftsergebnis des letzten Jahres festgestellt wurde. Der Besuch des Bades war zufriedenstellend. Wenn er auch wegen der Einschränkung der Arbeitszeiten etwas geringer war als im Vorjahre, so wurden immer noch 479 947 Bäder abgegeben. Die Einnahmen betrug um mehr als das Doppelte gegen das Vorjahr gestiegen, sie betragen 1 378 542,42 Mk. Demgegenüber sind aber die Ausgaben, namentlich für Brennmaterial, um das Vielfache gestiegen, so daß trotz eines erheblichen Zuschusses der Stadtgemeinde Breslau in Höhe von 175 000 Mark noch ein Verlust von 388 243,96 Mark zu verzeichnen ist. Eine Dividende kann unter diesen Umständen den Aktionären nicht ausgeschüttet werden.

Diehieb-Theater. Freitag beendet Paul Westermeyer sein Gastspiel als „Judasbaron“. Sonnabend 7 1/2 Uhr geht das neueste Kollo-Werk „Der verjüngte Adolar“ mit Henry Bender und Fritz Feiner erstmalig in Szene.

Kadrennbahn Grünleitz. Am Sonntag, den 3. Juli, gelangt nachmittags um 3 1/2 Uhr zum ersten Male der große Preis von Breslau in Form eines Dauerrennens hinter großen Motor über 100 Kilometer in einem Lauf zur Entscheidung. Damit bringt der hiesige Verein für Kadrennen neben dem alljährlichen Goldpokal ein neues schweres Rennen zur Ausführung, das nach jeder Beziehung mit Bauer, Müller, Thomas und Weiß ein klassisches zu werden verspricht.

Morgen-Konzert. Am Sonntag fand, begünstigt von schönstem Wetter, anlässlich des 25jährigen Bestehens des Breslauer Verschönerungsvereins ein Morgenkonzert im Schloßpark statt. Der warme Sonnenschein hatte trotz der frühen Morgenstunden eine ziemlich zahlreiche Zuhörerschaft herbeigezogen. Die Erschienenen kamen auch auf ihre Kosten. Das Konzertorchester Schifer brachte unter der Leitung seines Dirigenten außer dem üblichen Gartenkonzertprogramm auch etwas von Rossini, Wagner und Gounod zu Gehör. Großen Beifall erzielten die Männerchöre des Gefangenen „Singklub“, der Breslauer Bädermeister und des Breslauer Doppelquartett Quartett, Krone. Um 9 Uhr hatte das Konzert sein Ende erreicht. Vielleicht würde die öftere Veranstaltung solcher Konzerte dazu beitragen, das Gängel des Breslauer Verschönerungsvereins in höchst wünschenswerter Weise zu füllen, damit der Verein auch weiterhin seine sich selbst gestellten Aufgaben zur Freude der Breslauer Bürger erfüllen kann.

Unbekannte weibliche Wasserleiche. In Bischof ist am 27. Juni früh die Leiche einer Frau aus der Ober gefunden worden, die etwa 20 bis 25 Jahre alt, mittelgroß, gewachsen ist, schwarzes Haar hat und mit schwarzem Rock, weißer Bluse mit schwarzer Kravatte, graubraunem Jackett, schwarzen Strümpfen und schwarzen Halbschuhen bekleidet war. Ihr weißes Taschentuch ist mit „L.“ gezeichnet; auch hatte sie einen Zettel mit der Aufschrift „Barock“ und 3 Schilling bei sich. Die Leiche ist nach dem Schauhaus in Breslau geschickt worden. Meldungen erliegen nach dem Postamt-Präsidenten, Schloßstraße 46, Zimmer 9, oder bei dem Landjäger Jassal in Klein-Schönau.

Betrag durch Selbstschwindel. In diesen Tagen hat die Postzeit einen Schlicher verhaftet, der verheiratet und Vater von 3 Kindern ist, aber Selbstschwindel trieb, um auf viele Weise mißgelos hab und Gut zu erwerben. Einer Köchin hatte er sich als Diebhaber gerühmt, ihr die Ehe versprochen und unter diesem Schwindel ihr Nahrungsmittel, Tisch- und Bettzeug abgenommen.

Ein Unvorsichtiger der Selbstschwindel als Autodieb. In der Nacht zum 21. Juni kam nach Breslau ein Mann mit einem Personentransportwagen angefahren und versuchte, das Fahrzeug zu verkaufen. Das erregte Verdacht, man nahm den Autoführer fest und beschlagnahmte den Wagen. Da stellte sich heraus, daß der Personentransportwagen der Postamt in Ober-Schlesien gehörend war und zwar von einem Unvorsichtiger, der von Hause Weidach ist, aber jetzt der Selbstschwindel angehöre. Er ist natürlich dieser Sache nach Hause geschickt worden.



Ueberzeugung macht wahr!

# Saison-Ausverkauf.

Große Posten Schuhwaren zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

1 Posten Herren-Stiefel 144.- 122.- 118.- 93.<sup>50</sup> | 1 großer Posten Damen-Stiefel 128.- 122.- 116.- 92.<sup>50</sup>  
in prima Ausführung | prima Lederausführung

Burschen-Stiefel in Lederausführung 108.- | Halbschube und Spangenschube in großer Auswahl zu Spottpreisen. | Ein großer Posten Kinderstiefel prima Lederausführung solange Vorrat 52.-

## Schuh-Vertrieb Ohlauerstr. 29 Kein Laden.

Stadt-Theater.  
Mittwoch 7 Uhr:  
"Der Troubadour".  
Donnerstag 6 Uhr: Bobagza.  
Sinfonie der Kaiserin  
Mittwoch 8 Uhr:  
Freitag, den 1. Juli,  
Sonnabend, den 2. Juli:  
Hans Blüdenmeres "Häher"

**Luther-Festspiel**

Jahrhunderthalle  
Täglich abends 7/8 Uhr  
Über 600 Mitwirkende  
Rudolf Lettinger als Luther  
Arthur Retzbach-Eraslm  
als Alexander und Tausel  
Alles Nähere an den  
Anschlagszettel

Schauspielhaus.  
Dienstag 8 Uhr: "Die Hofmeisterin".  
Heute und täglich 7 1/2 Uhr:  
"Die Hofmeisterin".  
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:  
"Der fidele Bauer".

**ZEPTEKINO**

Bis Donnerstag:  
Töffe-Westermeier  
**Liebschaft des**

Lieblch-Theater  
Kostümliche letzte Tagel  
"Der Juxbaron"  
mit Paul Westermeyer.  
In Vorbereitung:  
"Der verjüngte  
Adolar"  
mit Henry Bender.

**Büromädels** 6 Akte  
nachm. 8 Uhr:  
Hilde Werner  
K. Straß

Wirt. Hotel, sucht sof. Oberster  
französl. Küche Schloßstelle.  
Off. u. d. 23 a. d. Zwischgasse 3  
d. Stellung, Matyusstraße 23.

**Erpresserchef**  
oder:  
2986  
Die Wackerkralle (Akte)

**Radrennbahn Grünigche**  
Verein für Radrennen  
Breslau (E.V.)

Sonntag, den 3. Juli, nachm. 3 1/2 Uhr,  
Abend 8 1/2 Uhr.

**Großer Preis von Breslau**  
über 100 Kilometer.  
Bauer-Charlottenburg,  
Müller-Köln,  
Thomas-Breslau,  
Weiß-Frankfurt a. M.

**Großer Sommer-Preis von Breslau**  
über 2 x 1/2 Stunde.

Bering-Magdeburg, Fritsche-Hannover,  
Neumann, Schubert u. Rosenberg-  
Breslau. 754

2 Fliegerrennen für Geldpreisfahrer.  
Freitag und Sonnabend 5 1/2 Uhr:  
Training.

**Konzerthaus Friebeberg**  
Heute sowie jeden Mittwoch:  
**Vornehmer Tanz**  
Anfang 6 Uhr. 251

**Carl Bräuer's Festfale**  
"Zur frohen Stunde" Gabigstr. 22  
heute Mittwoch: 19096

**Tanzkränzchen**  
Anfang 8 Uhr. Carl Bräuer.

**Reichsbestände!**  
Kein Ladea, deshalb sehr billig! 3014  
Nur Einzelverkauf in folgenden Artikeln:  
Savaria Arbeitschossen, Moutur- und Stiefel-Hosen,  
Konturbusen in blau und Mode,  
telegrafe Joppen, Körperhosen, Frauen-Waschkleider,  
Schürzen, Hemden, Kinderhemden.  
Verkauf nur Sonnenstr. 32, pt. r.

**Albert Schaffen's**

**Ring 23** beginnt am 30. Juni

Einige Preis-Beispiele!

<b>Krepon</b> ca. 75 cm breit, weiß, rosa u. hellblau . . . . .	9 75	<b>Voll-Volle</b> doppeltbreit, gestreift und gemastert . . . von	10 75 an
<b>Voile</b> doppeltbreit, bestickt, von	9 75 an	<b>Dirndl-Mussellr.</b> ca. 75 cm breit . . . . . von	9 75 an
<b>Schleierstoff</b> doppeltbreit, bestickt . . . . .	6 75	<b>Batist</b> ca. 75 cm br., hellgeblumt	10 75
<b>Kleider-Leinen</b> ca. 80 cm breit, rosa . . . . .	16 50	<b>Opal</b> doppeltbreit . . . . . von	19 75 an
<b>Sport-Blusen</b> Krepon, offen und geschlossen, in vielen Farben . . . . .	36		
<b>Damen-Strümpfe</b> Baumwolle, schwarz und farbig . . . . .	6 95, 5 45		

Ein großer Posten **Damenstrümpfe** mit kleinen Fehlern

Serie I Bwl.-Flor . . . . .	9 50	Serie II Flor m. Seidengr. . . . .	12 75	Serie III Ia. Flor u. Seidenflor . . . . .	14 75
Serie IV Ia. Seidenflor . . . . .	16 50	Serie V Wolle . . . . .	22 50	Serie VI Kunstseide . . . . .	22 50

**Reste und Abschnitte von Stoffen, Seiden, Samten weit unter Selbstkostenpreis!**

**Auf alle nicht herabgesetzten Waren 10% Rabatt!**

**Theodor Stoll**  
Gesellschaftshaus, Konzertgarten  
Breslau 24, Grabschenerstr. 252/258.  
Heute Mittwoch: Vornehmer Tanz.  
Ab 7 Uhr: Wiebessessen.  
**Voranzeige! Morgen Donnerstag  
Großes Garten-Konzert!**  
Eröffnungskinderfreudefest. Kunst-Frucht-  
festwerk. Alles Nähere siehe Anschlag.

**Drei Striche**  
mit der Bürste und die Stiefel sind blitzblank! Man muß aber Schuhkrem Pilo dazu nehmen.

**Mod. Anzüge**  
von 275 Mk. an kaufen Sie nur bei  
**R. Hänel,**  
Neue Graupenstraße 7.  
Verkauf an Wintermänteln und Fracke.

**Heute und Morgen**  
soweit der Vorrat reicht  
**Prima Bayerische Land-Leberwurst**  
feine, fette Ware, geräuchert ein Pfund 13.00 Mk.  
in ganzen Würsten von 1/2 bis 1 Pfd. bei Postkolle von 8 Pfund Inhalt Porto und Verpackung frei.  
Ferner:  
**Neue, echte englische Matjesheringe**  
Stück 1.75 und 2.75 Mk.  
**Malta-Kartoffeln**  
delikat zum Tagespreis.  
**Schöner Gouda-Käse**  
Pfund nur 14.00 Mk.  
**Brislinge in Oel**  
in Weißblechdosen „äußerst billig“ Dose 3.25, 4.50 und 5.00 Mk.

**Otto Stiebier**  
Breslau, Zwingerplatz 3 und 18 Filialen. 752  
Versand-Abteilung nur am Zwingerplatz 5. 754  
**Der wahre Jakob**

**Reelles Heiratsgesuch.**  
Witwer, 47 J., ev., drei Kinder, 11, 9 u. 11 J., alt, sucht wieder Lebensgefährtin. Bin Wächter u. Beruf auf dem Lande. Nur recht gemehrte Offert. mit J. H. postlag. Sibyllenort.

**Tausche** helle Wohn- mit Hausreinigung geg. Wohnung ohne Hausreinigung. Off. mit 7204 an die Exped. d. „Volkswacht“.

**Zahn-Ersatz** in Gold u. Kautschuk sowie **Stompen** und **Zahnziehen** zu niedrigen Preisen  
**Zahn-Atelier**  
**M. Lubowski**  
Gartenstraße 97 am Hauptbahnhof.

**Inserate** ergeben in der **Wolkswacht** den größten **Erfolg!**

**Abfahrt sofort! Mädchen**  
zur Landwirtschaft in Ost  
Gewerksmäßige Stellenvermittlerin  
**Frau Anna Dziallas**  
Breslau II, Grauhör. 12.  
Tel. N. 4142.

**Zu kaufen ges.:**  
**Witmetalle**  
kauft zu höchsten Preisen Jungling, Guelsterstr. 4.

**Witmetalle**  
kauft zu höchsten Preisen  
Kaufmann, Guelsterstr. 4.  
Tel. N. 10502.

**Zum Verkauf:**  
Gehr. Krabben, Pfefferoh ohne Fleisch, alt. Kinderwagen (Dreirad), Damenhüte mit Weidenkranz 5, hochp. I. 200  
**Rühmlichkeiten**  
zu sehr billigen Preisen.  
Breslau, Guelsterstr. 78/79

# Sommer-Ausverkauf

von Donnerstag, den 30. Juni bis Dienstag, den 5. Juli  
zu bedeutend herabgesetzten, außergewöhnlich billigen Preisen

## Damen-Wäsche

Damen-Taghemd	aus kräftigen Wäschestoff mit Bogen	19 <sup>75</sup>
Damen-Taghemd	aus kräftigen Wäschestoff mit Ständer	23 <sup>75</sup>
Damen-Taghemd	aus mittelfeinen Wäschestoff mit Ständer	27 <sup>50</sup>
Damen-Taghemd	aus mittelfeinen Wäschestoff mit Ständer	31 <sup>00</sup>
Damen-Beinkleid	aus mittelfeinen Wäschestoff mit Ständer	27 <sup>00</sup>
Damen-Beinkleid	aus mittelfeinen Wäschestoff mit Ständer	32 <sup>00</sup>
Damen-Nachthemd	aus mittelfeinen Wäschestoff mit Ständer	55 <sup>00</sup>
Damen-Nachthemd	aus mittelfeinen Wäschestoff mit Ständer	60 <sup>00</sup>

1 Deckbett	m. 2 Kopfkissen, Gr. 80/100 cm, aus mittelkräft. Wäschestoff m. Gimpelverschluss	103 <sup>00</sup>
1 Deckbett	m. 2 Kopfkissen, Gr. 80/100 cm, a. mittelkräft. Wäschestoff mit angen. Knöpfen	122 <sup>00</sup>
1 Deckbett	Gr. 130/200 cm m. 2 Kissen, Gr. 80/100 cm a. gutem Linnen, m. angenäherten Knöpfen	168 <sup>00</sup>
1 Deckbett	Gr. 130/200 cm mit 2 Kissen 80/100 cm solide Linnqualität, m. angen. Knöpfen, oberes Kissen m. Stickerleinsatz ganz	198 <sup>00</sup>

## Herren-Wäsche

Bunte Sportheimden	aus feinem Hemdenstoff und Piquefaltenstoff, ohne Manschetten	78 <sup>00</sup>
Weiße Oberhemden	aus feinem Hemdenstoff und Piquefaltenstoff, ohne Manschetten	81 <sup>00</sup>
Weiße Oberhemden	aus feinem Hemdenstoff und Piquefaltenstoff, mit feinem Manchetten	95 <sup>00</sup>
Weiße Sportheimden		105 <sup>00</sup>
Herren-Nachthemden	mit breitem Besatz	85 <sup>00</sup>

### Mit 10 und 20% Rabatt!

Garnierte Überdecken in Leinen, Halbleinen, Linnen mit dazu passenden garnierten Kissenzuzügen.

Handtücher	aus Linnen, 45x100 cm, gestirnt und gebündelt in schönen Streifenmustern	8 <sup>50</sup>
Handtücher	weiß Linnen, 45x100 cm	14 <sup>75</sup>
Handtücher	weiß Damast, 45x110 cm	21 <sup>50</sup>
Handtücher	weiß Gerstenkörnerlinsen, 45x110 cm	22 <sup>50</sup>
Geschirrtücher	60x60, rot oder blau o. oder roter oder blauer Kante	13 <sup>50</sup>
Tischtücher	130x130, in guter, kräftiger Ware	63 <sup>00</sup>
Tischtücher	130x130, in guter Linnenqualität	73 <sup>00</sup>
Tischdecken	künstlich bedruckt, grau Grund	75 <sup>00</sup>
Hemdentuch	80 cm, mittelfein	9 <sup>50</sup>
Hemdentuch	80 cm, feinfädig	10 <sup>75</sup>
Prima Wäschtuch	85 cm, feinfädig	13 <sup>50</sup>
Linon	80 cm, mit Leinwand	13 <sup>50</sup>
Linon	130 cm breit	21 <sup>50</sup>
Crettonne	starkfädig, 160 cm breit	27 <sup>75</sup>

**Sehr ganz besonders preiswert!**  
Diverse moderne Morgenröcke  
Morgenjacken, Friseurjacken, Unterröcke  
Schürzen, Untertalieren  
Einen Posten Büstenhalter . . . Stück 10.00

## Damen-Strümpfe

Baumwolle, gewebt	18.50, 15.75, 11.75, 10.75	7.50
Trank-Seide, schwarz und farbig		53.00

**Außergewöhnlich günstige Angebote!**  
in Trikot-Damenschlupfen, Damenhemdhosen, Korsettschonern, Untertalieren, Kindertrikotanzügen, Handschuhen, Damen-Plaids, Jumper

Mädchen-Hemden	mittelfein, Baumwollgewebe mit Ständer und Bogen	10.50 11.50 12.00 15.00 17.00 19.00 21.00 24.00
Mädchen-Nachthemden	aus feinfäd. Hemdenstoff mit Bogen und Ständer gestirnt	10.50 11.50 12.00 15.00 17.00 19.00 21.00 24.00
Mädchen-Beinkleider	aus Baumwollstoff mit Ständer und Bogen	10.50 11.50 12.00 15.00 17.00 19.00 21.00 24.00

**Besonders preiswertes Angebot!**  
Herrenstoffe, solide dauerhafte Qualitäten  
140 cm breit

Serie I	Meter	10.00 Mk.
Serie II	Meter	30.00 Mk.
Serie III	Meter	40.00 Mk.
Serie IV	Meter	60.00 Mk.

1 Posten bestückte, marineblaue  
**Waschstoffe** ca. 110 cm breit  
weit unter Einkaufspreis, per Meter Mk. **6<sup>00</sup>**

**Restbestände** zu beispiellos billigen Preisen! Gesellschaftskleider in Tüll und Seide für Damen und junge Mädchen, Damen-Mantelkleider, marineblau, schwarze Samtkleider für 14jährige Mädchen, schwarze Wollstoffkleider für 5 bis 13 Jahre, schwarze Backflachkleider in Stoff und Volle, bunte Damen-Frauschjackets, Mädchen- und Jungen-Wintermäntel für 2 bis 15 Jahre, Damen-Sportkostüme.

Waschmützen Nr 13 bis 15 für alle Größen, Damen- u. Herren-Pelze, Herren-Wintermäntel, Einzelne Herrenhüte u. Wintermützen, Damenhüte, Kinderhüte u. Kindermützen.

Während der Ausverkaufstage gewähren wir auf alle im Preise nicht besonders herabgesetzten Waren **10% Rabatt.**

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Umtausch findet nicht statt.

# Julius Henel v. C. Fuchs, Breslau

**Nie wiederkehrende Kaufgelegenheit**  
bietet mein am 30. Juni beginnender

## Saison-Ausverkauf

Ich gewähre von den auf den Etiketten vermerkten Preisen auf

Anzüge, Covercoats und Marengo-Paletots, Schlüpfer Regenmäntel und Hosen in schönsten Streifen bis **25%** Rabatt

Läster, Leinenjackets, Leder-Joppen, Waschanzüge und bunte Westen bis **20%** Rabatt

**L. Prager** Albrechtstr. 51  
Ecke Schubbrücke.

Bedeutend herabgelebte Preise in Herren-Anzug-Stoffen  
Frauenstoffm.  
Reinwollene Cheviots 100 cm breit  
Stoffecke Mandowsky, Schillerstr. Nr. 58, kpl.



**Tiefschwarz**

werden selbst über Siechtel durch tägliche Pflege mit Erdal - Siechtel sind teuer, doch

sparen durch

**Erdal**

**Haushalt-Kernseifen**  
sowie sämtliche Wasch-Artikel in alter Güte wieder erhältlich

Besonders empfohlen:  
„Auba-Beite“, „Weiße Seife“, „Schwarze Seife“

**Rudolph Balhorn**  
Seifen- und Parfümerien-Fabrik

Verkaufsstellen:  
Haupt-Schneiderei, 4 - Albrechtstr. 3  
Friedrich-Wilhelmstr. 3 - Albrechtstr. 92  
Lohstr. 53 - Marktplatz 70/72  
Unter-Schlesien (Grüschelbrücke)  
Steinstraße (Fabrik)

**Schöne Herrenkleidung**  
nach Maß erhalten Sie, wenn Sie Ihre alten Kleider werden und umarbeiten.  
Telefon 1507. 2338

**Militär-Mäntel**  
werden bei uns in toller Ausführung zu guten Spezialpreisen oder unter umgehender, reichhaltiger Stofflage in uns und ausnehmenden Qualitäten. Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen. Gütige Beziehungen können bei Lager. Kostümige Aufträge werden prompt erledigt.

**Jaschonek & Kleiner**, Schneidermeister, Buchstr. 2.

**Der Weg zum eigenen Heim**

von ERNST REKTER, Gewerbelehrer, Breslau, Schillerstr. 9, Mk. 2, 10% - 250 Mk. Der Bauplatz dient zur Förderung der Heimstättenbewegung.

Buchhandlung Volkswacht - Breslau III.

Der wahre Jakob  
Heft 60 Pfennige.

**Schlafzimmer**  
komplett v. 2900 Mk. an

**Küchen**  
7teil. v. 650 Mk. an  
bei Raumangel empfohlen

**Chaiselongue-Bett**  
1 Grün - 1 Rot

**Julius Gledorff & Co.**  
Albrechtstr. 14.

**Fahrräder**  
Bewährte Marken

**Triumph**  
**Göricke**  
Express

M. L. U. Motorräder  
Mittel und Schlichte,  
stetige Zahnstange,  
auch neu und billig  
bei 21292

**A. P. Hagendorf**,  
Breslau,  
Münsterstr. 28.  
Feine Reparaturwerkstatt



## Gebr. Barasch Ring

# Großer Räumungs-Verkauf

**Enorm billige Herren-Anzüge u. Herren-Stoffe**

**Fabelhaft billig**

Herren-Anzüge	blau Cheviot, ein- und zweifach	309,00	<b>288,00</b>
	grün und braun gem. Stoffe	398,00	<b>323,00</b>
	Ers. für Maßarbeit	600,00	<b>530,00</b>

**Anzüge für junge Herren**  
engl. gemust. 420, 320, 220

**Konfirmanten-Anzüge**  
ein- und zweifach blau Cheviot Anzug **212,00**

**Jünglings-Anzüge**  
aus guten, englisch gemust. Stoffen Anzug **206,00 188,00**

**Herren-Covercoat - Palatol**  
445,00 → **398,00**

**Herren-Schüpfert**  
445,00 → **398,00**

**Enorm billig**

Herrenstoffe	140 breit für	schwarz und blau Cheviot	jetzt Meter <b>42,00 48,00</b>	<b>40,00</b>
Damen- u. Herren-Bekleidung		englisch gemusterte Stoffe	jetzt Meter <b>63,00 65,00 45,00</b>	<b>38,00</b>

**Gestreifte Kammgarn-Nosenstoffe**  
140 breit, hell und dunkel gestreift, Meter **122,00 91,00 64,00**

**Gestreifte Kammgarn-Herren-Beinkleider**  
haltbare Qualitäten, moderne Streifen, Beinkleid **113,00 103,00 66,00**

## G. A. Opelt Junkernstraße 18

**Großer Sommer-Räumungs-Verkauf**  
beginnt **Mittwoch, den 29. Juni cr.**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Speziell. Angebot:** Reste von Besätzen, Stickereten und Spitzen zu halben Preisen.

**Damen-Strümpfe**

Flor	schwarz und farbig	Paar jetzt <b>8,50</b>
Fein-Flor	1a Qualität mit kleinen Schönheitsfehlern, schwarz und farbig	Paar jetzt <b>14,50</b>
Feinster Seldenflor	mit Seldengriff in schwarz und modernen Farben	Paar jetzt <b>19,50</b>
1a Kunstseide	sehr haltbar, schwarz und farbig	Paar jetzt <b>37,50</b>
Reine Tramselide	schwarz und farbig	Paar jetzt <b>49,50</b>
Herren-Socken	Mako, schwarz und farbig	Paar jetzt <b>9,50</b>
Kinder-Strümpfe	schwarz	Paar jetzt <b>5,50</b>
4-fach Obergarn	schwarz und weiß, prima Markenware	Paar jetzt <b>11,50</b>

**Auf Kurzwaren 10% Auf alle nicht herabgesetzten Waren 20% Rabatt**

Bitte bei allen Einkäufen stets die Inserenten unserer Zeitung zu berücksichtigen

**Sozialdemokratie und Schule**  
Von Heinrich Schulz. — 3.50 Bst. — 20% Zuschlag

**Wer erfindet?**  
Die Industrie sucht Erfindungen. Anreize zum Erfinden in uns. Broschüre m. Gutscheine über 20 Mk. **umsonst.**  
Lippsche Anzeigengesellschaft Leipzig 71, Wundtstraße 1/5.

**Freiwertes Möbel**  
Nußb.-Pflösch-Garantur Sofa, 3 Sessel 550, Waschtisch m. Marmor 340, Nußb.-Schrank 650, 1tür. Schrank 500, Bettst. m. gut. Matr. u. Kell. 240, Pat. Matr. 125, Aufst.-M. 90, Nußb.-Schreibtisch 620, Eich. Min.-Schreibtisch 760, groß. Trum. m. Stufe 580, neues Pflöschsofa 460, schönes Bordssofa 850, rotes Nachtt. m. Pl. 75, Chais. 220, schön. rot. Tepp. Standuhr. M. Glasel, Brüderstraße 23.

**Gummiwaren**  
für Damen und Herren **Spülprigen**  
Trennprigen 2343  
Reiß- und Monatsbinden sowie familiäre **Frauenartikel**  
Katalog gegen Einzahlung von 1.- Mark

**Frau A. Gebauer**  
Breslau 6 V, Delfinerstr. 1, 1. Etz. Friedrich-Wilhelmstr. 36.

Bitte bei allen Einkäufen stets die Inserenten unserer Zeitung zu berücksichtigen

**Schauburg**  
Victoria-Theater  
Neue Taschenstraße

**DK**

2 Minuten vom Hauptbahnhof! In beiden Theatern — Erstaufführung — Dauer-Programm

**12 Akte**

Ort der Handlung: Amerika

Ans dem Inhalt:

1. Marktwirtschaft
2. Sünde Verdorbenheit
3. Wenn die Zote sich ins Bett legt
4. Schranklose Freiheit
5. Zweifelhafte Lokale
6. Genug verdient
7. Bünnensünder
8. Lady Cassarfeld
9. Edelmütigkeitler Tebb
10. Wenn man Geliebte hat
11. Kabine 1. Klasse
12. Sie konnte nicht „nein“ sagen

**Moral der Straßenbekanntschaffen. Die Apachebraut**

Nur in der Schauburg: **Variétéschau** Nur im D. K.: **Gastspiel Paul Rainer**

Letzte Woche **Irene Fiedler** der Breslauer Liebling  
in ihrem neuen Original-Repertoire  
Verlängert: Van Hell, Xylophon-Virtuosin

**Der verhängnisvolle Kuß**  
In dem neuen Kriminalsketch:

**Die besten und billigsten Anzüge**  
vollständig außer Konkurrenz  
Zwischenhandel ausgeschlossen, da Selbstherstellung, bekommen **Mittelestraße 48**, im neu errichteten Herren-Bekleidungs-Haus Große Auswahl in fertigen, modernen Anzügen.  
Inh. Hermann Partetzke.

**Kleines Wörterbuch der Naturwissenschaft**  
Enthält über 2000 Stichwörter  
Nur 80 Pf.  
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes, sowie von sämtlichen Kolportageuren entgegengenommen.

Beginn: Donnerstag, 30. Juni      Schluß: Sonnabend, 9. Juli

# Saison-Ausverkauf

**10% Rabatt** auf sämtliche regulären Waren einschließlich Strickwolle.

**Gewaltige Preisermäßigungen** in allen Abteilungen

**20% Rabatt** auf sämtliche vorhandenen Winter-Trikotagen, Strumpf- und Wollwaren.

Aus der großen Fülle unserer Angebote nur einige Beispiele:

<b>Damenstrümpfe</b> vorzügl. Florqual., mit geringen, kaum merklichen Farbfehlern, schwarz Paar <b>550</b>	<b>Herren-Socken</b> schwarz, gute Qualitäten, Paar <b>500 450</b>	<b>Damenstrümpfe</b> 1a Mako-Flor, in allen mod. Farben Paar <b>950</b>	<b>Knaben-Sweaters</b> dunkelblau mit Kante, Gr. 35 40 45 50 55 cm 1050 1150 1250 1350 1450
ca 1000 Paar <b>Muster-Socken</b> besth. aus allerbest. Sort. 1250 950 750	<b>Ersatzfüße</b> kräftige Qualitäten, Paar <b>225</b>	<b>Damenstrümpfe</b> diamantschw., Schleierfl., Paar <b>850</b>	<b>Doppelgarn</b> schwarz u. braun Lage 50 Gramm Nr. 24/8 Nr. 30/8 <b>585 630</b>
<b>Kinderstrümpfe</b> schwarz und braun, 350 450 550 650	<b>Damenstrümpfe</b> mittelgrau, englisch lang, nahtlos, Paar <b>500</b>	<b>Handschuhe</b> mit 2 Druckknöpfen, schwarz, weiß u. farbig Paar <b>850 750 550</b>	<b>Kindersöckchen</b> Gr. 2-3-4 5-6 7-8-9 <b>250 350 500</b>
<b>Damenstrümpfe</b> feine Schleierflorqualität schwarz und leder, Paar <b>1350</b>	<b>Untertailen</b> gestrickt, mit Aermeln, <b>975</b>	<b>Herren-Unterjacken</b> farbig und mako, <b>2300 1900</b>	<b>Damenschüpfert</b> moderne Farben <b>2150 1700 1500</b>
<b>Herrenkragen</b> in sämtlich. Weiten, 4fach, <b>675 590</b>	<b>Mod. Selbstbinder</b> <b>1650 1250 975</b>	<b>Einsatzhemden</b> in schönen Farben <b>3550 2750</b>	<b>Bade-Anzüge</b> für Damen und Herren <b>2850 2650 2450</b>

# Lucas ncht. Fraenkel

Schmiedebrücke 54      Größtes Fachgeschäft für Strumpfwaren

